

# Mitteldeutsches Nachrichtenblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 32

Schiffahrt, Verlag d. Deutschen Merseburger, Mittelstr. 4, Fernruf 210 und 2102. Telegramm: Nachrichtenblatt. Im Falle höherer Gewalt (Verkehrshindernisse) besteht kein Anspruch auf Umlieferung oder Nachdruck.

Merseburg, Mittwoch, den 7. Februar 1934

Monatlicher Segegarer 1,75 RM, und 0,25 RM, 3. Belegjahr, durch die Post 2,20 RM, ohne Zustellgebühr. — Anzeigenpreise nach Z. 11, Reichsdruckerei: Halbtages 4 und Nacht 24

Einzelpreis 10 Pf.

## Politische Brandstiftung in Paris.

### Während blutiger Straßentämpfe erzwingt Daladier ein Vertrauensvotum.

Es klingt wie ein blutiger Schrei, wenn man sich bei den Worten Daladiers aus leiner gefügigen Regierungserklärung in der Kammer wieder, daß man die Demokratie schenken müsse, um das Gedeihen eines der wenigen freiherrlich regierten Länder, die noch in Paris zu einer Straßenschlacht unerschütterlichen Ausmaßes gekommen ist, daß man jetzt schon 29 Tote und 700 Verletzte zählen will, daß das Marineministerium auf dem Concordiaplatz in Brand gesetzt worden ist und aus ganz Frankreich ein Ueberziehen der revolutionären Stimmung gemeldet wird.

Als gestern nachmittags 15 Uhr die Kammereröffnung eröffnet wurde, lag sowohl über ihr als über ganz Paris eine nervöse Spannung, die nach einem Ausbruch laugte. Ein Aufruf Daladiers an die Kameradergenossen zur Ruhe war fruchtlos geblieben. Schon als die Regierung den Sitzungssaal der Kammer betrat, kam es zu lärmenden Aufrufen auf der einen, die sich zu erregten Wortwechseln zwischen Sozialisten und Kommunisten, die in Tätlichkeiten auszuarten drohten, zuspitzten, so daß Daladier die Verlesung der Regierungserklärung nur nach mehrmaligem Versagen der Kammer zu Ende führen konnte.

In dieser so lärmend aufgenommenen und unruhigen

### Regierungserklärung

gab die Regierung den Willen kund, die Angelegenheit statisch in das volle Licht der Öffentlichkeit zu rücken, und schloß im Geisteslauf an ihrer Vorgängerin die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission vor. Daneben fordert sie die Verabschiedung des Haushalts für 1934 vor dem 31. März. Die auswärtige Politik wird nur kurz gestreift. Daladier wird die ungedruckte Linie der bisherigen Politik verfolgen; „Benehmen der in Anbetracht und zwischenpöhligen Europa beständigen wir auf neue den Friedens- und Sicherheitspolitik Frankreichs, dessen gesamte Politik sich in zwei Begriffe zusammenfassen läßt: internationale Zusammenarbeit und nationale Selbstbehauptung. Erste gegenüber dem Völkerverband und unteren erprobten Freundschaften. In dem Bewußtsein, daß Frankreich einen deutschen Beweis seines Friedensstrebens geliefert hat, werden wir wieder aus Willens, noch aus Schwäche Verantwortung dafür übernehmen, unser Land zusammen mit ganz Europa in neue Statistiken gleichen zu lassen.“ Die Regierung werde das Regime verteidigen und dafür sorgen, daß das Parlament geschützt werde. Man

musse die Demokratie schützen, um „das Gedeihen eines der wenigen freiherrlich regierten Länder, die noch in der Welt übrig geblieben sind“, zu sichern.

Im Anschluß an die Verlesung der Regierungserklärung gab der Kammerpräsident die Bitte der Interpellationen bekannt, von denen der Ministerpräsident einige sofort zu behandeln sich bereit erklärte und bei den übrigen Vertagung verlangte. Zu diesem Antrag stellte Daladier die Vertrauensfrage a. g. Die Abstimmung, die sich unter ungünstigen Umständen vollzog, brachte mit 300 gegen 217 Stimmen die erwartete Zustimmung. Als Daladier zu Wort zu kommen verfuhr, um der Regierung Verfassungsvertrag vorzutragen, verlangte Daladier in größter Eile sofortige Zurückziehung sämtlicher Interpellationen, und stellte zu dieser Forderung erneut die Vertrauensfrage. Ein in der französischen Kammer kaum dagewesener Sturm erhob sich. Sprecher, Redakteure, Journalisten und Redaktionen durchdrangen den Saal, die Kommunisten schrien die Internationale an, andere jammerten die Marziale. Die Sitzung mußte wieder vertagt werden. Nach Wiedereröffnung nahm die Kammer dann die Vertrauensfrage mit 300 gegen 220 Stimmen an. Danach vertagte sich die Kammer auf Donnerstagvormittag.

## „Das Marineministerium brennt!“

### 50 000 demonstrieren auf dem Concordiaplatz. — Polizei schießt schar.

Während so in der Kammer sich parlamentarische Eufemien in seinen höchsten Ansprüchen zeigte, war es draußen schon zu ersten Zusammenstößen gekommen. Fast 50 000 Demonstranten waren auf und in der Nähe des Concordiaplatzes versammelt und gingen gegen die Abperrungsstellen der durch die Heranziehung von militärischen Verbänden verstärkten Polizei vor, um zum Parlamentsgebäude zu gelangen. Trotz der besten Abperrung gelang es der Menge, Boden zu gewinnen. Ein Autobus wurde in Brand gesetzt, Fenster Scheiben eingeschlagen und die Splitter als Wurfgeschosse gegen die Polizei verwendet. Die Polizei wurde auf der ganzen Linie zurückgedrängt und machte verzweifelte Anstrengungen, den Demonstranten den Weg zum Kammergebäude zu verwehren, wobei sie durch den Einsatz des Schusswaffengebrauchs machen mußte. Trotzdem gelang es den Demonstranten, gegen 9 Uhr abends auf der ganzen Linie die polizeiliche Abperrungsfront zu brechen und dicht an das Kammergebäude heranzukommen, hinter dessen schwere Eisentür Abwehrkräfte und Verschanzungen aufgestellt waren. Mit Molotowcockeln und Steinen und Knäueln gingen die Demonstranten auf die Polizei los und immer wieder wurden neue Versuche in die umliegenden Polizeistationen gebracht.

zur Einschüchterung der Menge die Polizei wieder einige Salven in die Luft feuerte, wobei mehrere Schiffe das Hotel W rillon a. Dabei wurde eine Amerikanerin auf der Stelle getötet. Ein Autobus und ein Kleinwagen, die von der Menge in Brand gesetzt worden waren, brannten völlig aus. Auf den Straßen und Plätzen, die den Schauspiel der wüsten Zusammenhänge bildeten — auch am La Place — kam es zu schweren Krawallen, — nicht nur hellenweiße breite Blutlachen. In der Rivolistraße brennt eine Barrikade.

### Maurras unter Mordanklage.

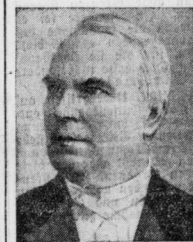
Nach erbittertem Kampf gelang es der Menge schließlich, zum Marineministerium auf dem Concordiaplatz vorzudringen und es in Brand zu stecken. Aus allem Zorn löste man immer wieder Rufe aus: „Wir wollen keine Parteien mehr! Wir wollen keine Betrüger in der Kammer! Nieder mit Daladier!“ Erst in den heißen Nachmittagsstunden flüchteten die Kundgebenden, während deren es oft zu gewaltigen Szenen mit der Polizei kam, etwas ab. Die Verhaftung ist außerdem groß und wird nach Berichten mit 29 Toten und 700 Verletzten auf Seiten der Polizei und der Demonstranten angegeben. Mehrere 300 Verhaftungen wurden vorgenommen. Gegen den Direktor der kommunistischen Action Francaise, Charles Maurras wurde als geistigen Führer der Aktion wegen Anfeuerung zum Tode Anklage erhoben. Die Polizei besetzt die Zahl der Demonstranten auf dem Place de la Concorde

## Wegbereiter des Nationalsozialismus.

### Zum 25. Todestage Adolf Hitlers. Von Dr. Willi Sauer.

„Der Regent stellt den Staat vor; er und die Bürger bilden einen Körper. Er ist für den Staat, den er beherrscht, was das Gesetz für den Körper ist; er muß für das Gedeihen sorgen, denken und handeln, um diesem alle Vorteile zu verschaffen, deren es empfänglich ist.“ Friedrich der Große.

Am 7. Februar ist es 25 Jahre, daß der einmalt in Deutschland sehr bekannte, teilweise hochgeachtete, teilweise scharf bekämpfte Sozialpolitiker und Theologe Adolf Hitler in Gries bei Bozen, 74 Jahre alt, verstarb. Hitler war von 1874 bis 1894 Hof- und Dompropäster in Berlin, Gründer



der christlichen Sozialen Partei im Jahre 1878, er war Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses und des Reichstages. Als langjähriger Herausgeber der „Völkischen Freiheit“, als ausgesprochenen Kanzlerredner und als hervorragender Förderer der inneren Mission entfaltete

er eine gegenstandsreiche, weitläufig wirksame Tätigkeit. Und früh erkannte er die Gefahren, welche dem neu gegründeten deutschen Einheitsstaat, dem Werke Bismarcks, drohten. Er sah sie in den Machtansprüchen des Judentums und in der antinationalen Einstellung der Sozialdemokratie. Deshalb wurde er ein leidenschaftlicher Anhänger der antijüdischen Bewegung und deshalb nicht er in der von ihm selbst geleiteten evangelischen Nationalsozialistischen Bewegung, ähnlich wie es auf katholischer Seite der Bischof Ketteler in der „Christlichen Gewerkschaften“ zu tun verstand hatte, durch positive sozialistische Sozialen Werte der Zeit zu überwinden.

Bekanntlich fand er für seine Tätigkeit viel Verständnis und furchtbare Zurückweisung. Und durch diesen bei dem Prinzen Wilhelm, dem späteren Kaiser Wilhelm II., was Bismarck zum Eintritte veranlaßte und wodurch die erste Verleumdung zwischen ihm und Wilhelm II., entstand. Bismarck hielt jedoch Hitler für ein zweifelhaftes aus reinem Nationalgefühl hervorgerufen, für gefährlich, weil der Priester damit auf ein Gebiet sich begab, das nach seiner Meinung ausschließlich dem Nachbarn des Staates zuzuhören. Er schrieb darüber im Januar 1888 an den Prinzen Wilhelm: „Ich habe nichts gegen Sie, er hat für mich nur den einen Fehler als Politiker, daß er Priester ist, und als Priester, daß er Politik treibt. Ich habe meine Freude an seiner tapferen Energie und an seiner Verdanktheit, aber er hat keine glückliche Hand; die Ereignisse, die er erreicht, bleiben momentan; er vermag sie nicht unter Dach zu bringen und zu erhalten. Er hat sich bisher einen Ruf erworben, der die Aufgabe, ihn zu schützen und zu überwinden, nicht erleichtert; jede Macht im Staate ist härter, ohne ihn als mit ihm. In der Arena des Parteikampfes aber ist er ein Einförmiger. Er sieht an der Spitze von Elementen, die mit den Traditionen Friedrichs des Großen in höchsten Widerstreit stehen, und auf die eine Regierung des Deutschen Reiches sich nicht würde stützen können. ... Die innere Mission ist ein Boden, auf dem er wie der Nihilist Antaios stets neue Kräfte findet und auf dem er unüberwindlich sein wird. ...“

Aber der evangelische Priester ist, obwohl er sich fast genau dazu füßt, zur Theokratie ebenfalls geneigt, wie der katholische und dabei schwerer mit ihm fertig zu werden, weil er seinen Papst über sich hat.“ Und Bismarck schrieb am Ende dieses sehr langen Briefes, den er selbst mit den Worten abschloß: „Ich laufe Gefahr, ein Buch zu schreiben, die bedeutsame Bemerkung: Zum positiven Schaffen und Erhalten lebensfähiger Reformen ist bei uns nur der König an der Spitze der

mit 50 000. Wenn man sich verzeigewärtigt, daß auch in vielen anderen Stellen der Stadt Anmahlungen stattgefunden haben, bekommt man einen ungefähren Eindruck von den Maffen, die gehen auf die Straße gezogen sind. Das politische Unbehagen war groß, hätte aber ohne die Heranziehung militärischer Verbände niemals ausgereicht, um der Manifestanten Herr zu werden. Viele Tausende von Revolver- und Pistolenbesitzern sind namentlich auf dem Platz abgegeben worden. Mit blanker Waffe sind die berittene Polizei, von Militär unterstützt, zum einmalt kurz nach Mitternacht vor, um den Platz endgültig zu säubern.

### Radikales Amzugsverbot erlassen.

Auf Grund all dieser Kundgebungen hat jetzt der Polizeipräsident verfügt, daß jeder Umgang an offener Straße verboten ist. Ministerpräsident Daladier übergab gestern abend der Presse eine Erklärung, in der er gegen die ausländischen Patrioten, die einen Sturz gegen das republikanische Regime versucht hätten, zu Felde zieht. Die republikanische Garde und die Wehrkräfte seien überfallen worden durch die feindseligen Personlichkeiten der verhassten Manifestanten sei der Beweis erbracht worden, daß es sich um einen bewußten Anschlag gegen die Sicherheit des Staates gehandelt habe. Tausend der Muffe und Kollaboranten der Muffe der Ordnung seien diese Angriffe abgefeuert worden. Es seien sofort die erforderlichen Maßnahmen ergriffen worden, jeden neuen Versuch zu unterbinden. Die Regierung sei fest entschlossen, die Sicherheit der Bevölkerung und die Unabhängigkeit des republikanischen Regimes sicherzustellen.

### Unruhen auch in der Provinz.

Überall in Frankreich schwere Zusammenstöße. Auch aus der Provinz treffen nach und nach Meldungen ein, die beweisen, daß die revolutionäre Stimmung nicht auf die Hauptstadt beschränkt bleibt, sondern das ganze Land ergriffen hat. In Paris die demonstrieren links- und rechtsseitige Vereinigungen die auf dem Marktplatz versammelte berittene Polizei. Mehrere Verbe wurden von der Menge, gegen die die Polizei anritt, durch Meisterteile schwer verletzt. In Nancy durchgehende Anhänger der „Action Francaise“ und der Patriotischen Jugendverbände die Straßen. In Bayonne für vier veranfaßten Arbeitslose einen Streik auszuwecken. Ein Polizeikommissar, der sich den Demonstranten entgegenstellte, wurde verletzt. Selbst in Metz kam es zu Zusammenstößen zwischen Patriotischen Jugendverbänden und Polizei. Auf beiden Seiten gab es Verletzte. Bei allen diesen Kundgebungen sind viele Verhaftungen vorgenommen worden.

### Verkäufung der Streikkräfte.

Rechtspresse fordert Regierungskorridor. Das französische Innenministerium teilte mit, daß die Zahl der bei den nächtlichen Unruhen verletzten Personen immer noch betragsmäßig ansteigt. Viele offiziellen Briefen sind durch die Ereignisse aber längst überholt. Die Verhaftungen im Innenministerium, die um 1.30 Uhr begannen, sind gegen 3.15 Uhr nachts zu Ende gegangen. Der Innenminister betonte, daß die Verhaftung der öffentlichen Gewalt über alle Mittel verhängen, um die Unruhschreiter niederzuhalten. „Javas“ will erfahren haben, daß eine Verhaftung der Pariser Streikkräfte beschlossen worden sei. Verschiedene Blätter berichten, daß Ministerpräsident Daladier vom Präsidenten der Republik ein Dekret habe unterzeichnen lassen, das dem Innenminister die gesamte Polizeigewalt überträgt und die Zensur für extrem „erregte Blätter“ vorzieht.

Die Pariser Rechtsblätter, die dem Ministerpräsidenten vorwerfen, den Bürgerkrieg zu provozieren, fordern mehr denn je den Rücktritt der Regierung.

Staatsgemäß auf dem Wege der Gefesung befristet.

Und damit trifft Bismarck fastlich bestimmt das Richtige, das, was für heute im Dritten Reich eine Selbstverständlichkeit geworden ist...

Ein Staatskommissar für Danzig.

Von Danziger Seite wird mitgeteilt: Da die Danziger Stadtbürgerschaft nicht als Willkürherr zusammengefaßt ist, die Durchführung der zur Hebung der Not von Danzig in der Stadt Danzig erforderlichen Maßnahmen...

Kriegsparagraph und freie Wirtschaft.

Eine Warnung des Reichsinnenministers. Der Reichsminister des Innern Dr. Fried hat an die obersten Reichsbehörden, die Reichsminister und die Landesregierungen ein Schreiben gerichtet...

Hilfer vor den Studenten.

Dr. Fried verdrängt neue Studentenverfassung. Anlaß der Veröffentlichung der Verfassungen der Reichshochschule der Studierenden der Deutschen Studentenschaft und der Deutschen Hochschule für Betriebswirtschaft...

Hände und Herzen.

Als der Haß der Lambergglöden zum höchsten Male erdröht, das Will Harmonie um die Gde der Tugendlosen. Vom höchsten Ranken war er in Schwerm gezeiten. Dreißig war er vor der Kasse hin, hatte er in der Walschne schnell die Kleider gewechselt...

Die große englische Abrüstungsaussprache. Simon droht mit englischer Aufrüstung bei Scheitern der Verhandlungen.

Das englische Interesses war schon in der Erwartung der großen Zeitschrift über die Abrüstungsaussprache bis auf den letzten Plan gestellt. Der britische Staatssekretär des Meeres, Sir John Simon, führte u. a. aus...

Sir John Simon stellte weiter fest, daß man sich Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung der Rüstung nicht widersetzen kann und darf, weil wenig Wahrscheinlichkeit besteht in der Welt besteht, wenn nicht...

Chamberlain in der Diskussion.

Nach Simon nahm der stellvertretende Führer der Opposition der Arbeiterabteilung, Sir Herbert Samuel, erklärte, die britischen Vorkämpfer erregten keinerlei Begeisterung über den britischen Plan...

Heimwehrterror in Tirol.

In Innsbruck markierten vor dem Gebäude des Landesfürstentums in den der hiesigen Bevölkerung eine Sitzung abhielt, 20 Kompanien der Heimwehren in voller Bewaffnung auf. Der Landesführer der Tiroler Heimwehren, Graf Czernberg, begab sich in den Sitzungssaal...

den nachdrücklichen Beziehungen zwischen den Staaten. In diesem Zusammenhang drückte Chamberlain seine Verwunderung über das deutsch-polnische Abkommen aus. Es wäre jedoch beiderseitig gemein, wenn Deutschland sich bemühte, daselbe mit Österreich zu tun, was es mit Polen getan habe...

Geburt des Reichsbürgers.

Amlich wird mitgeteilt: Nachdem die Länder durch das Gesetz über den Neuaufbau des Reiches ihre Gebiet verloren haben, war die Geburt eines Reichsbürgers geboten. Der Reichsminister des Innern, Dr. Fried, hat daher auf Grund des Artikels 5 des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar 1934 eine Verordnung erlassen...

Heim und Polenabkommen.

Man begrüßt den deutsch-polnischen Vertrag. In der Volkstimme des polnischen Sejm am Dienstag kam auch das deutsch-polnische Abkommen zur Sprache. Als Vertreter der nationaldemokratischen Opposition nahm Abgeordneter Ziarko burkows zum Ausdruck...

Massenverhaftungen von Nationalsozialisten.

In Innsbruck markierten vor dem Gebäude des Landesfürstentums in den der hiesigen Bevölkerung eine Sitzung abhielt, 20 Kompanien der Heimwehren in voller Bewaffnung auf. Der Landesführer der Tiroler Heimwehren, Graf Czernberg, begab sich in den Sitzungssaal...

Die Aussprache im Unterhaus wurde durch Vorfragebeantwortung (S. 6) abgebrochen. Zur abbrechenden Frage erklärte Oben, daß Österreich im Begriff sei, seinen Streit mit Deutschland dem Völkerbund vorzulegen, und dies würde die Angelegenheit im gewissen Sinne zu einer Rechtsfrage...

Arbeit D.

Mit feiner Arbeit sehen wir den in der gefamten deutschen Presse erwiderten Leser-Briefwechsel fort. In dem Briefwechsel über den Journalistenpreissausweis...

Ernst Daniel Schlieiermacher, dem bedeutendsten Theologen des 19. Jahrhunderts...

Ernst Daniel Schlieiermacher, dem bedeutendsten Theologen des 19. Jahrhunderts, hat die Staatliche Spezialbibliothek Berlin eine Medaille in weissem Zinnoberglas angeordnet. Das schöne Medallion, das den lebensvollen Kopf des Gelehrten plastisch herausbringt...

Der neue Leiter der Staatlichen Mühlhofschule in Weimar.

Der Direktor der Staatlichen Mühlhofschule in Weimar, Dr. Direktor Prof. Dr. Müller, hat die Staatliche Mühlhofschule für Mühl in Weimar an den Leiter des städtischen Mühlwesens in Weimar, Kapellmeister Prof. Dr. Felix Scherzberg, übertragen worden. Er wird der Nachfolger von Prof. Giese-Walshof, der vor Jahresfrist nach Berlin überfiedelte.

Ein Kammerherr für alte Mühl in Weimar.

Ein Kammerherr für alte Mühl in Weimar. In Weimar ist ein Kammerherr für alte Mühl gerufen worden. Mitglieder sind Prof. Walter Reiss (Wolfsdamm), Kammermeister Walter Schulz (Wolfsdamm) und Marie Reiner (Gumbold).

Göring Schirmer der Hünnerbergspiele in Frankfurt.

Göring Schirmer der Hünnerbergspiele in Frankfurt. Göring hat die Schirmherrschaft über die Freizeitspiele auf dem Frankfurter Hünnerberg 1934 übernommen.

Ammerlin etwas fürs Geld.

Ammerlin etwas fürs Geld. Ammerlin sagte er sich und mürrte aus verkniffenen Augen seine Redatoren, die er nicht als Gaußelgänger...

Was verlangen wir dem Großen der Welt?

Was verlangen wir dem Großen der Welt? Ammerlin sagte er sich und mürrte aus verkniffenen Augen seine Redatoren, die er nicht als Gaußelgänger...

Zwanzig Menschen ein.

Zwanzig Menschen ein. Am Augenblick war die Straße eckelt. Ein Auto hielt. Schußpöbel im Gesicht und ein Schrei...

Will Harmonie farrte durch Regenheiter in ein Gesicht nahe vor dem feinen.

Will Harmonie farrte durch Regenheiter in ein Gesicht nahe vor dem feinen. Fast vor der Führer die Hand, beugte sich halb aus dem offenen Wagen. Und da riss der Donner Will Harmonie die Hände aus den Ärmeln und reichte sie dem feinen Hand...

Ernst Daniel Schlieiermacher, dem bedeutendsten Theologen des 19. Jahrhunderts...

Ernst Daniel Schlieiermacher, dem bedeutendsten Theologen des 19. Jahrhunderts, hat die Staatliche Spezialbibliothek Berlin eine Medaille in weissem Zinnoberglas angeordnet. Das schöne Medallion, das den lebensvollen Kopf des Gelehrten plastisch herausbringt...

Der neue Leiter der Staatlichen Mühlhofschule in Weimar.

Der Direktor der Staatlichen Mühlhofschule in Weimar, Dr. Direktor Prof. Dr. Müller, hat die Staatliche Mühlhofschule für Mühl in Weimar an den Leiter des städtischen Mühlwesens in Weimar, Kapellmeister Prof. Dr. Felix Scherzberg, übertragen worden. Er wird der Nachfolger von Prof. Giese-Walshof, der vor Jahresfrist nach Berlin überfiedelte.

Ein Kammerherr für alte Mühl in Weimar.

Ein Kammerherr für alte Mühl in Weimar. In Weimar ist ein Kammerherr für alte Mühl gerufen worden. Mitglieder sind Prof. Walter Reiss (Wolfsdamm), Kammermeister Walter Schulz (Wolfsdamm) und Marie Reiner (Gumbold).

Göring Schirmer der Hünnerbergspiele in Frankfurt.

Göring Schirmer der Hünnerbergspiele in Frankfurt. Göring hat die Schirmherrschaft über die Freizeitspiele auf dem Frankfurter Hünnerberg 1934 übernommen.

Meisenleide.

Durch den dunklen Wintertag,  
Der noch frost und Schnee bedeutet,  
Klingt ein feiner heller Schlag:  
Eine Weisse ist's, die läutet.

Hebt den Kopf mit Sambarett,  
Kippt dann an der gelben Weisse,  
Wußt nun auf das Fensterbrett,  
Dann vom Fenster auf das Weisse,

Dann tut sie den Schnabel auf,  
Und mit jubelndem Beschlagen  
Pfeift ihr kleines Vieh darauf  
Silberhell wie Frühlingsglocken.  
Danke, liegt der Gartengrund,  
Dort nur in dem Sonneneckchen  
Wächst und grünt es schon zur Stunde:  
Lauter garnt weiße Glöckchen.

Auch die Weisse treibt schon Saft,  
In geschmeidig-gelben Zweigen  
Kiegt sich neue, junge Kraft.  
Will der Winter schon sich neigen?

Und dem kleinen Meisenfahne  
Hat's ein Meisenfahnenlied wieder  
Dieser Tage angefangen,  
Daran hängt er Wiebesieder.

Und er gibt sich viele Mühe;  
Doch im Februar zu freien,  
Ist das nicht ein wenig früh?  
Wozum kann es wieder dienen?

Wie er läutet und sich füllt!  
Wozum gibt es Schneegetriebe.  
Weissenheiß, esgefühl!  
Das ist nicht die wahre Liebe...

Stb.

Ungebetene Gäste.

Nächtlicher „Besuch“ in der Wohnung.

In der Nacht zum 6. Februar wurde von unbekannten Tätern in die Wohnung des Landarbeiters G. L., Oberaltersbau 11, eingebrochen. Es wurden Pfeifenboxen und Zigaretten in erheblicher Menge gestohlen. Den Tatmännern nach müssen die Diebe hauptsächlich nach Bergfeld gesucht haben. Bitte, die über die Langfinger Ungeboten machen können, werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei zu melden. Die Ungeboten werden vertraulich behandelt.

Kurzzeffel der Hausfrau.

Merseburger Wochenmarkt.

Unter 68-70; Käse 6-10; Eier 11-12; Wag 20; Birnen 10; Weisel 10-20; Zitronen 3 und 4; Salat 10; Zwiebeln 20; Tomaten 50; Bein 30; Wirsing 15; Weikraut 10; Weiskraut 10; Kartoffeln 25-35; Wümmenohrl 30 bis 40; Kohlrabi 5; Spinnat 20-25; Kapuziner 1/4 Pfund 10; Gemüsegurken 15 Pf. Tauben 45; Hühner 60; Schwarzwurzel 25-30; Sauerkraut 10-15; Sellerie 10; rote Rüben 10; Grünbohnen 10; Weisbrot 10; Schnittlauch 5; Kartoffeln 3; Dose im Fell 50; Bohnen 80-90.

Im Fischparade wurden u. a. geliefert: Süßlinge 40-50; grüne Beringe 20; Schellfisch 60; Seelachs 35; Seeaal 45; Stabsfisch 40; Korbartich 35; Sperrtun 1/4 Pfund 2; Hietel 60; Korbblümlinge 4 Stück 25; Schillerloden 1/4 Pfund 30; ger. Seelachs 60.

Das Wetter für morgen

Seine Wetterbesprechung.

Bei frischem westlichen Wind Temperaturen im Flachlande um im Gebirge langsam wieder ansteigend, meist recht bewölkt bis trüb und Neigung zu leichten Neberschlägen, vorwiegend Sprühregen.

Besuch bei einem Luftriesen.

Das Junkersflugzeug „Generalfeldmarschall von Hindenburg“ im Flughafen Halle-Leipzig.

Unsere „Mitteldeutsche Illustrierte“ vom letzten Sonntag, dem 4. Februar, brachte u. a. auch das Bild von dem Luftriesen „G 38“ der Luftwaffe. Es handelt sich dabei um die größte Landverkehrsflugzeug der Welt, eine Flugzeugkonstruktion von Professor Junkers. Nur wenige Leber werden, als sie das Rhodo in unserer „Illustrierte“ betrachtet, gemutmaßt haben, daß sich einer dieser beiden Luftriesen, die bisher überhaupt existieren, in unserer nächsten Nachbarschaft, nämlich im Flughafen Halle-Leipzig befindet. Er wohnt in der großen Flughalle zu Schönefeld im Winterquartier.

Wenn sich vor einem die gewaltigen Harmonitäten des Luftbahnhofs Schönefeld nahezu geräuschlos öffnen, ist man zunächst erstaunt über die gewaltigen Ausmaße dieser Halle. In dem Raum erscheinen selbst die recht großen und formtadellos angefertigten Messerschmidt-Maschinen klein und ein Sportflugzeug oder gar ein Segelflieger wird zu einer Winzigkeit. Umso riesenhafter erscheint dann die „G 38“. Die Vertreterin des Typs in Schönefeld trägt den Namen „Generalfeldmarschall von Hindenburg“.

Wenn man unter den weitausgehenden Tragflächen fliegt, so kommt es einem vor, als hätte sich eine Kugel vor die Sonne gehalten, so breit schattend ragen sie durch die Halle. Am Strichbord der Tragflächen sind rechts und links vom Rumpf, also in den Flügeln selbst, die vier „Junkers“-Motoren eingebaut. Sie treiben vier Propeller. Am Bug des Rumpfs sind Scheinwerfer angebracht, die mit ihren Woggen verschlafen durch den dämmerigen Raum blickeln. Innerhalb davon befindet sich ein Beobachtersitz, mit dessen Hilfe die Piloten jederzeit ihren Standort feststellen können.

Auch sind sonst Vorrichtungen getroffen, um den Flug bei Nacht oder Nebel sicher durchzuführen. Das Fahrgestell trägt vier dicke Räder, deren luftgefüllte Pneumatik so die Flucht, daß man sich immer eine Vorstellung davon machen kann. Auch das Schwanz-Gestell auf einem solchen Rad, dem „finsten Rad“. Die Befestigung der Tragflächen und des Rumpfes besteht aus dem bekannten wellenförmigen Leichtmetall, das fast alle Junkersmaschinen haben.

Gehen wir nun hinein in diesen gewaltigen Bau: Eine hohe Treppe führt uns zunächst in den Raum „für Passagier“. Eine kurze Stabentreppe bringt uns in den Nistraum. Alle diese Räume sind mit bequemen Sitzen ausgestattet. Durch die Klänge kommt man dann in den Führerraum, wo die beiden Piloten ihren Platz haben. Aufhängen sieht der Pilot vor dem Gepräch von dem Führer, also an der Spitze des Bugs, ist noch eine kleine Kabine angebracht, die sicherlich die schärfste Aussicht freizigt. Diese Plätze sind die angenehmsten im ganzen Flugzeug. Aber auch in den Flügeln sind außer den Motoren noch Sitzplätze für Fluggäste angeordnet. Außerdem ist das Flugzeug für die Wartung einer großen Menge Fracht eingerichtet. Die Maschine trägt 42 Menschen, und zwar 36 Fluggäste und sechs Mann Besatzung.

Auch äußerlich zeigt der Typ „G 38“ eine merkwürdige Umgestaltung an das „Nur-Flugzeug“. Die Tragflächen sind dort, wo sie am Rumpf befestigt sind, außerordentlich breit, und weiche Ziele sie haben, geht schon allein daraus hervor, daß sich in ihnen Sitzplätze für Fluggäste befinden. Die „Hindenburg“ wird zurzeit im Flughafen Halle-Leipzig überholt und wird erst im Frühjahr wieder in ihr Element zurückkehren.

Ehehingsuntersuchungen im DSB.

Auch heute noch ist die Unzucht verbreitet, daß ein Mensch gesund sei, solange ihn nicht krankheiten heimischen. Gesundheitliche Schäden machen sich in den meisten Fällen erst nach vielen Jahren bemerkbar. Es ist deshalb erforderlich, daß der junge Mensch schon frühzeitig erzieht, was er um ihn gesundheitlich bestellt ist. Er muß wissen, was er feinen und im Wachstum beruhten Körper schädlich ist. Er braucht ärztlichen Rat.

Das ist für den jungen Menschen, der im Beruf steht, eine besondere Notwendigkeit, denn bei Untersuchungen zeigt sich schon nach dem ersten Berufsjahr, daß die körperlichen Anforderungen oft doch größer sind, als man sich vorgestellt hat. Solche Feststellungen sind neben anderen Gründen auch für den Kaufmannsberuf gemacht worden, für den man auch heute noch vielfach die schwächlichen und nicht völlig gebunden Menschen für geeignet hält.

Der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband hat frühzeitig erkannt, daß nur der gesunde Mensch die Fäden des wirtschaftlichen Fortschritts des Kaufmannsberufes gewachsen ist. Deshalb führt der DSB schon seit sieben Jahren regelmäßig Ehehingsuntersuchungen durch. Dazu werden jetzt die Ehehingsuntersuchungen die Eltern 1934 das zweite Mal beizugehen, also schon fast ein volles Jahr im Beruf stehen. Der DSB legt besonderen Wert darauf, daß der unterrichtende Arzt die Ehehingsuntersuchungen zu seiner körperlichen Untersuchung ausläßt und sie über die Gesundheit dienende notwendige Lebensführung bezieht.

Durch die Ehehingsuntersuchungen und die sich daran anschließende Fürsorge wird die Erziehung von Jugendlichen und körperlichen Schwächen in weitem Umfang verhindert und damit ein gesunder Nachwuchs herangezogen, der in der Lage ist, seine künftigen Aufgaben ganz zu erfüllen. Die Ehehingsuntersuchungen finden auch in Merseburg statt.

Es läutet Feiertag.

Eine alte Sitte soll lebendig werden.

Es liegt im Zuge der Zeit, wenn man jetzt in manchen evangelischen Kirchen Gemeinden auf den Gedanken kommt, die Sitte des Abendlätens wieder einzuführen. Jahreshebelung ist dieser Brauch vielfach nicht wieder gelbt worden. Die alte schöne Lieberherung war eingeschaltet, weil sich niemand ihrer annehmen wollte, vielleicht auch, weil keine Mittel vorhanden waren, um den regelmäßigen Güter zu bezahlen. Jetzt bekommt man neues Verzeichnis, für den alten Brauch und die heiligen Werte, die mit ihm verbunden sein können, und zwar sind es gerade auch größere und kleinere Städte, die das Abendlätens wieder einführen. Auch dort steht man sich nach dem Frieden des Feiertags, von dem niemand ausgeklüffelt zu sein braucht, der sich

von ihm berühren lassen will. Der Feiertag gehört dem ganzen Volk. In Merseburg hat sich ja aus alter Zeit die Sitte erhalten, daß abends um 7 Uhr vom Turm der Stadtkirche herab ein Kirchengeläut gegeben wird. Wir hoffen, daß man in diesem Sonderfall lieber die bisherige Gepflogenheit beibehalten wird. Für die anderen Ortsgemeinden des Kreises Merseburg allerdings wäre es sehr zu begrüßen, wenn ihre Kirchen zu einer bestimmten Stunde des Tages die Glocken zum Zeichen des Feiertags läuten würden.

Walter Tiesler spricht am Montag im Rundfunk.

Wir vernehmen nochmals auf den Vortrag des Landesstellenleiters Walter Tiesler am Montag, dem 12. Februar, 11.20 Uhr, im Mitteldeutschen Rundfunk über die Beschäftigung der Mitteldeutschen Zeitungsredaktionen für die nationale Festlegung und über den ersten Thing-Platz Deutschlands. Jeder deutsche Volksgenosse höre sich diesen bedeutungsvollen Vortrag an. Alle Gewerkschaften und öffentlichen Abhörämter werden aufgefordert, ihren Zuhörer zu diesem Zeitpunkt einzuschalten.

53 Marx für das Winterfestsport.

Eine Tellerkammer in der Rundgebung der „Nationalen Festlegung“ am 2. 2. ergab einen Erlös von 53 Marx, die dem Winterfestsport überwiesen wurden.

Entlohnung in Meinsau.

Die Sammlung zum Entlohnungsgericht für den Monat Februar erbrachte in der Gemeinde Meinsau den erfreulichen Betrag von 70,55 Marx.

Unterbringung der Abiturienten

die nicht zum Studium zugelassen werden.

Künftig waren im Arbeitsamt Halle unter der Leitung des Vorsitzenden, Regierungsrat Dr. Jordan, Vertreter der höheren Schulen, der Wirtschaft und der Behörden zusammengekommen, um Maßnahmen für die Unterbringung von Abiturienten und Abiturientinnen, soweit sie nicht zum Studium zugelassen werden, zu besprechen. Alle Teile müssen sich damit abfinden, daß es im Interesse des ganzen Volkes geschieht, wenn jeder endlich der Zutritt zu den Hochschulen einnehmend wird.

Eine Richtzuerkennung der Hochschulpflicht soll und kann für die Unterbringung in praktischen Berufen kein Werturteil sein, wie auch hervorragende Leistungen und Erfolge im Leben nicht immer an gute Schulleistungen gebunden sind.

Nicht wissenschaftliche Befähigung, sondern praktische Veranlagung und vor allem feber Charakter, Viebe zum Beruf und Wille zum Durchhalten entscheiden. Für tüchtige, gut ausgebildete Leute gibt es überall noch einen Platz.

Um einen Heberblick über die Eigenart und die Anforderungen in den großen Berufsgruppen (Handwerk, Handel, Industrie, Landwirtschaft) zu geben, sind für die nächste Zeit einige Vorträge von Vertretern der Berufe und der Wirtschaft für die Abiturienten und die Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten vorgesehen; besondere Veranstaltungen auch für Abiturienten. Die Einzelberatung und Beratersvermittlung bleibt wie bisher als Pflichtaufgabe

Freude durch Rundfunk

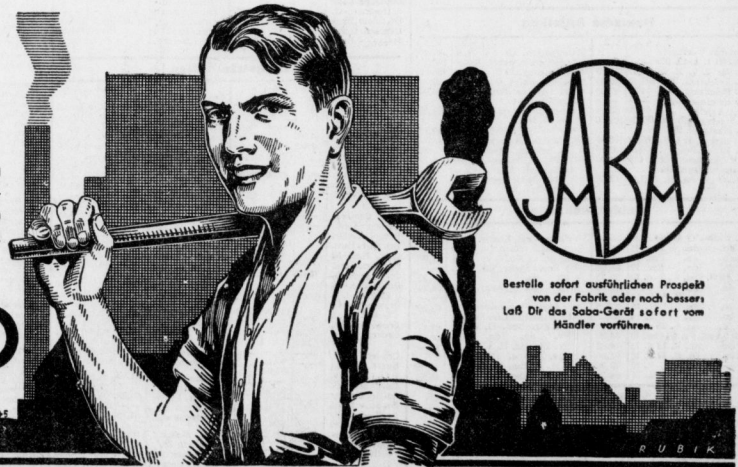
Feierabend: Nach des Tages Arbeit Stunden der Erholung am Saba-Radio-Apparat. Er verbindet Dich mit Deinen Führern, er zeigt Dir andere Welten, er läßt Dich teilnehmen an allen Ereignissen, er vermittelt Dir Kunst und Unterhaltung. Darum zögere nicht:

SABA-RADIO

gehört in Dein Haus!

SABA 311 WL 3 Röhren-Fern-Empfänger RM. 205,-  
einschl. Röhren und Lautsprecher

SABA 212 WL 3 Röhren-Bandfilter-Empfänger RM. 169,-  
einschl. Röhren und Lautsprecher



Bestelle sofort ausführlichen Prospekt von der Fabrik oder nach besser: Laß Dir das Saba-Gerät sofort vom Händler vorführen.

SCHWARZWÄLDER APPARATE-BAU-ANSTALT • AUGUST SCHWER SOHNE GMBH • VILLINGEN-SCHWARZWÄLD



Bubi erzählt

Von Käthe Schwärz.

Wutti weiß, daß Jungens ausstehen müssen, am Wutti hat nichts dagegen, wenn Bubi nicht immer auf seinem Stühldchen hockt, ein Buch vor sich hat und liest, sondern auf der Straße große Schlädchen schlägt und seiner Phantasie von Odendium und Irene die Riegel schließt.

Bubi kommt, hochrot im Gesicht, nach Hause. Er hat die Angewohnheit, seine Taten und Siege immer gleich zu erzählen. „Wutti?“

„Ja?“  
„Wir haben gefiegt, Wutti, aber es war sehr schwer. Wir sind beleidigt worden.“ — „Ach nein.“

„Doch, die aus der Kaiserstraße haben einen Anführer, der ist schon vierzehn Jahre alt, und darauf sitzen die sich nun was ein. Aber dabei ist der Gange gar nicht stark. Wir haben auch einen Vers auf ihn gemacht. „Aus Käthe macht man Quark, wer lang ist, ist nicht stark.“ Und das haben wir ihnen dann vorgelesen. Da sind sie wild geworden und der Brederer hat uns die Junge herausgeschreit und uns alle Affen geschimpft.“

„Wutti, das war höchst von ihm.“  
„Nicht? Wir hätten uns ja auch gleich auf ihn gestürzt und uns gerächt, aber sie haben Knüppel gehabt. Außerdem kann der Brederer nicht einmal richtig formulieren, und unser Pfaffenlehrer laut auch, daß er ziemlich dämlich ist. Und wir konnten zuerst nicht ran, weil sie doch die Knüppel hatten.“

„Schrecklich, Bubi.“  
„Warum denn schrecklich, Wutti? Unser Führer hat gesagt, wir sind denen doch taktisch überlegen, und jeder von uns soll schnell nach Hause gehen und sich einen richtigen Knüppel suchen. Und dann soll er wiederkommen.“

„Und da hast du auch, Bubi...?“

„Ja, ich habe mir auch einen geholt. Und dann haben wir uns mit mächtigem Gebrüll auf die von der Kaiserstraße gestürzt. Der Gange hat zuerst ein irreführendes dummes Gesicht gemacht und nicht gewußt, was er machen soll. Und dann ist er mit seinen Jungens fortgelaufen, und wir haben gefiegt.“

Bubi ist still und sieht die Mutter von der Seite an, aber wenn ihre Blicke sich kreuzen,

„Unsere Ziele sind: Arbeit, Freiheit, Brot und ein Frieden, der der Würde und der Ehre des deutschen Volkes entspricht.“

Rudolf Hilfer.

Solange ein Faden an mir ist will ich dem Vaterlande dienen. Bismarck.

Ein liebender Auge ist ein milder Dichter Fontane.

Wie sind uns zu gut dafür, dem Deutschesland Verprechungen zu machen. Wir geben nur ein Versprechen: zu werden arbeiten! Dr. Goebbels.

dann lenkt er die Augen. Und immer, wenn Bubi das tut, dann ist etwas nicht in Ordnung. „Bubi“, sagt Wutti, „was ist denn los?“ „Ach nichts“, sagt Bubi.

„Nun mal ein Mann sein und die Wahrheit sagen, ja? Also, was ist los?“ „Ach, wegen des Knüppels“, sagt Bubi.

„Aber was ist denn damit?“ „Ach, er hat mich so fürchtbar eilig.“

„Ach fand doch hier nicht gleich einen, Wutti, und die anderen warteten doch, was hätten die wohl gesagt, wenn ich sie im Stich gelassen hätte? Und da habe ich mir eben einen Knüppel besorgt.“

„Besorgt?“

„Ja, Wutti.“

„Von wem denn?“

Koß mit feinen Nerven

Technische Leistungen erfahren in den Augen der Öffentlichkeit oft eine eigentümliche Beurteilung. Man mißt sie nach Länge, Höhe und Breite, nach Gewicht und Leistungen und bleibt immer wieder verwundert vor jenen Erzeugnissen der Technik stehen, die sich durch ungewöhnliche Abmessungen oder Leistungen von ihren Vorgängern unterscheiden. Man vergleicht solche Objekten der Technik oft mit fiesleren unperfekter Erdperioden und traut ihnen eben so wenig wie jenen ungeschickten Wesen ein verfeinertes „Innenleben“ an. Denn man glaubt, mit den über



Das Innere eines Dinolagers der Technik. Die Antriebsanlage eines Niemenbaggers.

„Bom Stuhl.“  
„D, meine Schöne, Wie hast du das gemacht?“  
„Ein Stein habe ich mit der Laufsäge abgefragt.“  
Bubi ist ganz zerfurcht. Und wenn Bubi kommt, gibt es Diebe. Aber kann er seine Kameraden im Stich lassen?  
Nein, lieber Stiebel!

Pflichtgemäß wird Bubi der Vorfall abends gemeldet.

„Aber er ist gar nicht so böse.“  
„Doch, mir das nicht wieder vorkommt“, sagt er nur.

Wutti lächelt, denn alle Babis waren einmal Jungen, und Bubi träumt nachts von Helben und Räufern einen wundervollen Traum, während Wutti noch liegt und an ihren Denkel denkt, der ein richtiger Junge ist.

Vaterländische Gedenktage

Berecht die große deutsche Vergangenheit nicht!  
7. Februar.

1901: Daniel Godowick in Berlin gestorben.

Schaltputz, das mit vielen Meßinstrumenten und Druckdrücken besetzt ist. Er hat nicht weiter zu tun, als seine Instrumente zu beobachten und wenn er bisweilen auf einen der vielen Knöpfe drückt, leuchtet hier wie von selber hell, das gemalte Werk in Bewegung, es fährt am Gang entlang oder beginnt zu bangern, stellt seine Arbeit ein oder schwenkt seinen gemalten Krugarm in eine andere Richtung oder Lage. Der Vorgang ist der unerschöpfliche Reichthum hoher und herrlicher über alle diese Kräfte. Er hat noch viele Geheiß, den Klappenführer und den Motorwärter, mit ihnen verständig er sich durch Lautsprecher in beinahe jeder Weise.

Dreizehn Drehstrommotoren, ein Gleichstromgenerator, drei Gleichstrommotoren sind die elektrischen Muskeln des Giganten; dazu kommen noch Heizkörper und Lampen — das macht zusammen eine installierte Maschinenleistung von 150 Kilowatt aus. Diese gewaltige Installation bildet zusammen mit ihren Hilfsanlagen, mit Kraftübertragungen, Kupplungen, Drehtischen und hunderteiler anderen Einzelteilen noch, das Eingeweide des Riesen. Dazu tritt noch ein umfangreiches Peripherie in Gestalt zahlloser elektrischer Leitungen, sei es zur Energiezufuhr, sei es zur Steuerung oder Schaltung. Wenn man hier, das heißt die Temperatur der wichtigsten Lager — des Rollenlagers des Hauptmotors sowie der Vorrästel des Niemengetriebes, des Kettenantriebs usw. — gemessen und in den Vorrästel fernübertragen wird, so gewinnt man annähernd einen Begriff von den Temperaturen dieses Riesenorgans, das den Antrieben eher einem feineren, allen Witterungen ausdauernden Messer, denn einem ungeschickten Urmelknecht ähnlich macht.

Vormärtschauen!

Vormärtschauen!  
Mag's kühnlich sein,  
Himmelmärs bauen!  
Und fällt es ein.  
So wird es gelingen.  
Am morgigen Tag —  
Verlangen die Schwingen,  
Sie wachsen nach.

Vormärtschauen!  
Die Welt ist beim!  
Darfst du auch heute  
Nicht Sieger sein —  
Sich nur nicht nach,  
Sich nur nicht nach,  
Morgen, morgen  
Ist wieder ein Tag!  
Heinrich Senker.

Extra hoch emulgiert PFEILRING LANOLIN-CREME erhält die Haut weich und geschmeidig in Dosen und Tuben von RM. 0.15 bis 1.-

Durch treue Liebe - zum Glück

Roman von J. v. Schilling

2. Fortsetzung.  
Ein Hül der Heberstaltung und Bewunderung wurde kaum zu dem Blick da drinnen. Augenleuchtend das Zimmer des Hausherrn, mit dem schrägen in das Zimmer gerollten, mit Tierfellern bedeckten Sofa, dem breiten Diplomatensessel auf dem eine grün verkleidete, schöne Lampe brannte. Der Teppich, der vor dem Tünnel lag, zeigte über die schliche Ziele des neuen Zimmers, und die hübsche, bunte Bauart verstand sich beinahe unter Waffen, Gewehren und Säbeln, die in malerischer Gruveruaria die Wände schmückten. Die niederen Türen waren aussehenden, und an ihrer Stelle hingen an metallenen Ketten schwere Gabeln für den Firnismanen. Ein kleiner, gemalter Gesandter hatte hier gewohnt, und ein harmonisches Ganzes geschaffen. Atmlos brannten die Leuchterinnen näher zum Fenster. Die Portiere der leuchtenden Tür wurde eben zurückgeschoben, die dunkle Gestalt einer Dame schritt über durch das Zimmer. Sie trug ein hellbraunes Kleid, das anknöpfend ihre charakteristische Gestalt umgab. Das dunkle Haar umschloß in kühnlicher Fülle den schmalen Kopf und war im Nacken zum Knoten geordnet. Das Gesicht der Lampe fiel voll auf ihr Gesicht, ein schmales blaues Gesicht mit Augen von südländischer Schönheit.  
Unbemerkter von ihnen allein hatte sich von der Straße her ein junger Herr in elegantem Zivilanzug gemeldet, der nun elastischen Schrittes sich dem Hause annahm.  
„Ach, werde mir erlauben, den Damen einige Grüße und ein Dornblatt heranzuschicken!“ sagte er jetzt lächelnd und lästerte mit nachlässiger Höflichkeit den weißen Hülau.

„Dann würde Licht an und führe die Frau Doktor in das Wohnzimmer!“ entgegnete die junge Frau ruhig und nimmt die Kartoffeln vom Feuer.  
Dann bindet sie die große Küchenschürze ab und fährt mit den Händen auflockernd durch das hoch gebaute Haar.  
Eine Schwäche später tritt sie in das gemütliche große Wohnzimmer, in dem Geria die Lampe schon entzündet hat.  
„Ach, höre wohl sehr, Frau von Brenten?“ beginnt Frau Doktor Dorfkel mit süßlicher Stimme. „Aber es drängt mich mal, nach Ihnen zu sehen. Sie leben doch so einlam!“  
Wollen Sie nicht bitte Platz nehmen.  
Julia lanciert den Belohnung gelächelt auf das Sofa, während sie selbst auf dem Fußende des Fußstuhls Platz nimmt.  
„So dachte immer Sie würden einmal um mir herüberkommen! Wir sind doch so nahe Nachbarn! Und nachdem ich nun schon zweimal bei Ihnen gewesen bin, werden Sie gar denken, ich dränge mich Ihnen auf!“  
„Das tut du allerdings!“ denkt Julia, aber sie spricht es natürlich nicht aus. Die Frau von Brenten ist ein wenig, mit den funkelnden Augen, den schmalen Lippen, die so boshaft lächeln, ist ihr im höchsten Grade unheimlich.  
„Ach, hatte keine Zeit!“ beiläufige sie sich zu entgegnen.  
„Keine Zeit!“ Frau Doktor Dorfkel lacht stöhnend auf. „Aber Brenten macht doch alles, Frau von Brenten! Sie fordert sie nicht, sie pläzt! Freilich, Sie geben auch einen bösen Pooh! Witzig! Viel zu viel für die tiefsten Verhältnisse, Frau von Brenten!“  
„Wiel zu wenig für Grotts Leistungen wollen Sie sagen!“ bemerkt Julia lächelnd.  
„Wenn ein Mensch ehrlich und treu für mich arbeitet, so leuchte ich nicht am Lohn, und mein Wahn noch weniger!“  
Aber Sie werden es noch lernen, Frau von Brenten! Wir alle haben nur einfache Landmädchen, wir suchen alle selbst! Das ist viel parlarmer. Auch die Wäse weichen wir mit der Waichfrau ein, das kostet die Hälfte an Seife und Soda!“



Der Lote im Bremserhäuschen

Während der Fahrt erzählt... Vorhauen. Im Sommerabend wurde durch einen Bahndienstlichen in einem Bremserhäuschen der zwischen Nieder-

Tausend Ruhrarbeiter kommen.

Erste Urlaubsfahrt „Kraft durch Freude“ aus Essen nach Thüringen. Friedrichroda. Die Organisation der Deutschen Arbeitsfront „Kraft durch Freude“

vergütet. Dieser Satz ist einseitig und Ausnahmen können nicht gemacht werden.

Arbeiter fahren in die Ferien.

Einleben. Von den 1000 Arbeitern, die der R.-G.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Ehrenhalle deutscher Jugend.

Einleben. Eine Ehrenhalle für die Fahnen der aus ganz jungen Reichswägen zusammen-

Im Fichtenwald abgefürzt.

Bernau. Kürzlich führte das Flugzeug D. 2084 der Deutschen Verkehrsflieger-

Gestein wurde gesprengt.

Waldorf. Die Arbeiten an den neuen Kaffeehalben der Deutschen Solawerke zwischen

Ein Baum rafft zu Lal.

Eine Veranda schwer beschädigt. Zifeld. Im Stifflinger Revier im Staßen Tal geriet eine gefällte Buche von etwa zwei

Zwischen Karpaten und Schwarzem Meer.

Leuna. Eine kurze, nur wenige Minuten dauernde Jahresabschlussversammlung ging dem

Vortragsabend des Evangelischen Vereins im Gesellschaftshaus.

Neujahr, monatelang, Schiffsdünkel und Unwägen — und dazu eine dieser eigen-

Ein 500 jähriger Anker.

Er zeigt die Jahreszahl 1461. Mühlberg. Die Schiffsmühlen sind im Laufe des vorigen Jahrhunderts bis auf eine

Bei den Kriegsopten.

Übernahme. Die nationalsozialistische Kriegsoptenverwaltung hatte am Sonntag die

Feldzug gegen die Kaffen.

Ausgelegene sind unterwegs. Bitterfeld. Da die Rattenplage in der Stadt Bitterfeld immer mehr angenommen

Wieder Heimatsfeste.

Güsten. Unter dem Vorwort des Buraermeisters fand eine Wiederholung der

Aleingärten werden geschaffen.

Das Buraerbezirk. Das Ammondiener Werk-

Ein Briefträger verlor 20 Mark

und führte eine unüberlegte Falschung aus. Bernburg. Ein Briefträger, der erst

Was wird aus dem Denkmäl?

Schlehdorf. Am Dienstagmittag fand unter

Mädchenmord auf dem Eichsfeld.

Reinefeld. In der Nähe von Birlungen auf dem Eichsfeld wurde im Straßengraben

Einlopf brachte wieder mehr.

Leuna. In den von hier aus erstreckten Gemeinden war das Ergebnis des „Einlopf“

Einmaljahrige.

Schiffahrt. Heute kann Frauulein Friederike Gensch, im Meißner Hof, in

Einlopf brachte wieder mehr.

Leuna. In den von hier aus erstreckten Gemeinden war das Ergebnis des „Einlopf“

Einlopf brachte wieder mehr.

Leuna. In den von hier aus erstreckten Gemeinden war das Ergebnis des „Einlopf“

Im Gleichschritt mit unserer Zeit AEG RUNDFUNK GERÄTE AEG

Die Handelsbeziehungen Deutschland - Rußland

Von jährlanger Seite wird uns geschrieben: In der Außenwirtschaftsberichterstattung der UdSSR in Deutschland...

deshalb unter den tatsächlichen liegen, eine Menge, die jetzt von der UdSSR...

Straßenbaukongress in München

Der Generalinspektor der Reichsanstalten, Dipl.-Ing. Dr. F. Loh, wies an einer Berliner Pressekonferenz...

nis zu weiden und den Straßenbau in Schöpfung zu bringen. Mit der Durchführung der Ausstellung...

Initiative der Wirtschaft

Rede von Reichspräsident von Hindenburg über die Initiative der Wirtschaft...

Der Reichspräsident von Hindenburg über die Initiative der Wirtschaft...

Opferende des Fleischerhandwerks

„Wir opfern für das tägliche Brot.“ Der Fleischerbund des Deutschen Fleischerverbandes...

Der internationalen Vereinigung, die der Ertrag des Kongresses ist...

Die bisherige Vernachlässigung der Straße wird durch bezeugt, daß die gesamte Nation auf die Bedeutung der Straße...

Ergebnisse der Reichsanstalten

Die Reichsanstalten haben im Jahre 1932 einen Umsatzen von 2.972.000 RM...

Erhöhter Absatz bei Deutscher Gas. Die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau...

Eisenhüttenwerk Thale AG

Wie man aus Berlin hört, ist es dem Eisenhüttenwerk Thale AG in Thale/Lehrte...

Deutscher Kleinbauernverband

Wie wir hören, wird die Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr...

Tanner Hütte AG. Lanne-Harz

Die Tanner Hütte AG, Eisenhüttenwerk Lanne, die im vorigen Jahr ihr Kapital...

Verlängerung Rindfleischkonvention

Die Verlängerung der Rindfleischkonvention wird bis dahin auf den 17. Februar...

strukturell und konjunkturell von innen heraus zu kommen. Die eigene Nationalwirtschaft...

Berlin, 6. Februar. In der Lage im Getreideverkehr hat sich nichts geändert...

Metalpreise in Berlin vom 6. Februar für 1000 kg. Eisenblech...

Erste Ferienüberzüge am 17. Februar. Richtig fand im Amt für Reisen...

Getreide- und Warenmärkte

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste) and prices in Berlin.

Table with columns for metal prices (Eisenblech, Eisenbahnstahl) and prices in Berlin.

Schiffverkehr im Sophienhafen

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and destination.

Table listing various goods and their prices, including oil, sugar, and other commodities.

Table listing livestock prices (Schlachtwirtschaft) for various types of animals.

Table listing water levels (Wasserstände) for various rivers and locations.

Das muß einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, schon um zu verhindern, daß solche Ausführungen...

Berliner Schlachtwirtschaft vom 6. Februar. Antriebs 1289 Rinder...

Saale. W. F. Elbe. W. F. Grochlitze. 1. +0,72. 74. Anfr. 1. -0,28. 104.

Einzelhandel im ersten Viertel

Verkaufswerte und Konsumkraft. Die vom Institut für Konsumforschung...

Magdeburger 6. Feb. Wochenmarkt

Table listing market prices for various goods in Magdeburg.

Wasserstände

Table listing water levels for various rivers and locations.







### Camwinen, Sturm und Dauerregen

Die Schneefallstrophe in Oberitalien.  
Zwei Rettungsmanöver haben am Camerino in dem durch eine Lawine so schwer betroffenen Bologna eingetroffen. Sie wurden vielfach durch Camwinen bedroht, von denen eine unmittelbar hinter der Mannschicht die elektrische Leitung auf drei Kilometer Länge übernahm. Die Gefahr der Verfallung des weitläufigen unterirdischen Drahtes wurde durch den Schnee sich nach und nach gelöst. Der Schneefall hält an. Auch in anderen Teilen der Apenninen steigt der Schnee außerordentlich hoch. In Umbrien sind die Drahtleitungen vielfach unterbrochen. An der Ofenlinie verdrängte eine große Lawine die Eisenbahnlinie nach Campo di Giove. Schneehöhen von drei Metern und darüber werden auch aus den Bergen östlich von Florenz gemeldet.

Wetter im Süden herrscht Sturm und Dauerregen. In der Nacht vom 2. auf den 3. März wurden zwei Häuser in zwei Gemeinden zerstört. Eine eisenartige Naturerscheinung machte sich im Golf von Genua bemerkbar. Bei heftigem Schneewind fiel sich der Himmel plötzlich grau. Der darauf folgende Regen war mit einer gelben Wolkenschicht. Man glaubt, daß es sich um Sand aus der Pflanzwelt handelt, der vom Sturm über das Meer getragen wurde.

### Böse Abihr für Dollfuß.

Der Bundeskanzler reist nach Budapest.  
Der diplomatische Beraterkanzler des Daily Herald berichtet, Dollfuß habe Dr. Schuler nach London gefandt, um den Segen der britischen Regierung für seine Internierung beim Völkerricht zu erlangen. Dr. Schuler habe ihm mitgeteilt, daß er reist dem österreichischen Gesandten gesagt worden sei, nämlich daß die britische Regierung eine Berufung Österreichs bei Genf oder billige noch missbillige Bundeskanzler Dr. Dollfuß ist heute morgen in Begleitung des Ministers Dr. Hornböck nach Budapest abgereist.

### Sie lassen ihren König verhaften

Staatliche Zigeuner gegen Zigeunerstaat.  
In der Reichshofkammer hält sich seit einigen Tagen der Zigeunerkönig Michael Szele auf. Er hat seinen Sitz in Würzburg. Er ist angeklagt, von wo er seine Propagandafahrten durch die Republik unternimmt, um die Zigeuner zu veranlassen, mit ihm einen selbständigen Zigeunerstaat in Afrika zu begründen. Der Zigeunerkönig ist im Besitz eines ordnungsmäßig ausgestellten Passes und reist in Begleitung seines Privatsekretärs, Helmut Kretschmer, bei staatspolizeilichen Zigeunern nicht freilich sein Projekt auf wenig Verständnis, es wird ihm vor allem seine schlechte Kleidung vorgehalten, die ihn als Zigeunerstaat ungeeignet erscheinen läßt.

### Balkanpakt nicht gegen Italien

Verhinderung der unterzeichnenden Mächte.  
Die vier unterzeichnenden Mächte des Balkanpaktes beschließen, der italienischen Regierung die schriftliche Verhinderung abzuschicken, daß der neue Balkanpakt nichts enthält, was gegen Italien gerichtet sein könnte.

### Diabetes — ein Erbleiden?

Die Frage, ob der Diabetes, die Zuckerkrankheit, ein erworbenes oder erbliches Leiden ist, ist seit langem Mittelpunkt medizinischer Forschung. Zur Lösung dieses Problems erkrankte der Berliner Internist Prof. Unker einen Beitrag durch Feststellungen an drei einseitig diabetischen Zwillingspaaren, über die er vor der Berliner Medizinischen Gesellschaft berichtete. Aus seinen Darlegungen ging hervor, daß Auftreten und Charakter des Diabetes durch eine entsprechende Erbanlage bestimmt werden. Ohne diese kein niemand an Zuckerkrankheit erkranken, und wenn es auch richtig ist, daß der Diabetes im Gefolge von krankhaften Gewebeveränderungen entstehen kann, so wird dieser Befehl der Erbanlage und Erbanlage in seiner Entstehung und in seinem Verlaufe beeinflusst wird, so können auch diese Umwelteinflüsse nur dann wirksam werden, wenn sie zu einer erworbenen Krankheitsanlage für Diabetes hinzukommen.

### Extrakt zum Waschen.

Der amerikanische Forscher und Professor Evans an der Universität von Kalifornien hat in Zusammenarbeit mit seinem Assistenten ein Mittel zur Wachstumsförderung entwickelt. Die am Bindensaugen von Wachstumsstörungen durch den amerikanischen Wissenschaftler wurde zu einer Entdeckung dieser Tiere bis zu einer Größe von über einem Meter geführt. Ein zehn Jahre altes Weibchen, dessen Wachstum plötzlich einen Stillstand erfuhr, ist nach der notwendigen Behandlung durch den amerikanischen Wissenschaftler wieder um 12 1/2 Zentimeter gewachsen. Das Hauptgemisch der Entdeckung liegt in der nunmehr bestehenden Wirklichkeit, ein Extrakt aus einem Hormon herzustellen, das in dem Wachstumsprozess als auf die Geschlechtsorgane einen ausgleichenden

## Vögel, die auf dem Schwanzze fügen

### Interessante Tierexperimente eines Gelehrten auf Helgoland.

Mander Leser hat wohl schon die Beobachtung gemacht, daß man einen Kanarienvogel so auf den Tisch legen kann, daß er wie tot daliegt und erst wieder zu sich kommt, wenn man ihn berührt oder erstickt. Auch mit Hühnern und Tauben wird dieses Experiment oft durchgeführt. Man legt den Vogel flügellos hin, aber man mußte bisher durchsagen, daß man die richtige Vorgang an erkannte. Nun hat der Leiter der Vogelwarte Helgoland, Prof. Dr. O. v. S., eine Reihe von Versuchen angestellt, die einiges Licht in diese rätselhaften Erscheinungen werfen. Es gelang ihm, selbst bei frischfangenen wilden Vögeln der verschiedensten Arten diesen geheimnisvollen Zustand zu erzeugen. Er brachte sie nicht einmal auf den Rücken zu legen sie verließen auch in die Starre, wenn sie auf die Seite gelegt wurden, wenn sie mit dem Kopf nach unten hängend in einen Winkel gestellt wurden, in normaler Einhaltung und in „menschenlicher“ Einhaltung, indem sie den aufgerichteten Rücken gegen ein Buch gestützt, auf ihrem Schwanzze lag.

Ja, man konnte sie sogar vorwärts aufstehen und an einem Bein aufheben, ohne daß sie erwachten. Viele von ihnen ließen sich dieses mit offenen Augen mit sich gehen. Bis zu 25 Minuten konnte der Zustand angelehnt werden. Prof. Dr. O. v. S. meint, daß dieser Zustand der Affinose, so nennt man diese Starre, in vielen Fällen einfach ein „Stichtstellen“ ist, wenn der Vogel nicht entfallen kann. Am eine „Spur“ dürfte es sich kaum handeln. Viel eher gäbe diese Starre dem Stillhalten eines Menschen, dem man mit dem Auge „hände hoch“ eine Pistole vorhält. Auch in diesem Falle ist ja jede Bewegung gefährlich.

### Ein seltsames Naturpiel.

In London wurde ein Mädchen geboren, das einen zu einer 30 cm langen Zehn hat. Die Eltern brachten es nach einigen

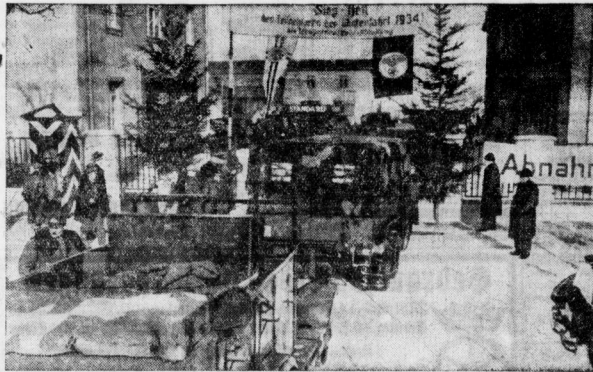
Tagen in ein Hospital, damit die unschöne Zierde operativ entfernt werde. Dazu übertief sich ein Anästhesiologe: in England finden mehrere laufend Leute herum, die entweder ein zum Schwanz verlängertes Nidrad haben oder früher hatten. Das sei namentlich bei den Gestaltungen in der Kriegszeit anzugehören.

### Griff hehen — und dann knieen!

Kommunisten demonstrieren bei Philippopol.  
Im Dorfe Golemo Konare bei Philippopol kam es zu kommunistischen Aufstößen. Trotz vollständigen Verbots verließen die Kommunisten, eine Versammlung abzuhalten. Als die Polizei den Rechner festnehmen wollte, führten die Kommunisten auf sie und erstickten ihr den Verhafteten, der dann eine staatsfeindliche Rede hielt. Als die Polizei erneut gegen die Versammlung vorging, wurde sie mit Steinwürfen empfangen, wobei zwei Beamte schwer und der Kommissar leicht verletzt wurden. Die bedrängten Beamten mußten schließlich von der Schwärme Gebrauch machen. Als vier Kommunisten, von den Angeln getroffen, niederstürzten, brach eine furiose Panik aus, in der es dem feigen Rechtsanwalt gelang, in einem Bauernwagen verdeckt, aus dem Dorfe zu flüchten. Er konnte jedoch später dingfest gemacht werden.

### Japan greift durch.

Todesstrafe für kommunistische Propaganda.  
Das in Japan seit 1929 bestehende Gesetz zur Bekämpfung der kommunistischen Propaganda ist durch eine neue Bestimmung ergänzt worden, nach der für kommunistische Propaganda innerhalb der Reichsmacht die Todesstrafe eingeführt wird.



Winterprüfungsfahrt des NSKK und DDAC.

Der diesjährige Winterfahrbarkeits-Wettbewerb des NSKK und DDAC begann diesmal mit einer dreimal so starken Besetzung wie im vorigen Jahr. 192 Teilnehmer fanden sich am Montag auf dem Hof der Kraftfahr-Kaserne in München zur Abnahme ein: 62 Wagen, 78 Motorräder, 28 Seitenwagenmaschinen und 24 Lastwagen. Unser Bild zeigt die Kraftwagen vor der Abnahme.

### Dans Doorn erwirbt ein Hohenzollern-Archiv.

Der umfangreiche Privatbestand des Prinzen Wilhelm von Preußen, des jüngeren Kaisers Wilhelm I., aus den Jahren 1828 bis 1899 und namentlich 1848, der ein Archiv wichtig, noch zum großen Teil unveröffentlichten Materials zur Vorgeschichte der deutschen Einigung und zum Wille des ersten deutschen Reiches enthält, ist in seinen handschriftlichen Teilen von dem Berliner Autographenhändler Selmut Meier & Co. nach vor der angeführten Versteigerung an den Generalbevollmächtigten des ehemaligen Kaisers Wilhelm II. verkauft worden. Dans Doorn hat die 292 handschriftlichen Briefe des Prinzen an seinen Vater Friedrich Wilhelm III. vollständig, die an den Prinzen von seinen Verwandten und namentlich während seines Bonner Aufenthalts, von anderen Persönlichkeiten geschriebene Briefe zum größten Teil übernommen. Damit dürfte die gefahrene Erhaltung des kostbaren Materials für die deutsche Geschichtsforschung gefördert sein.

### Deutsche Musik in England.

Generalmusikdirektor Carl Schuricht hatte in dem von ihm geleiteten 7. Konzert der Liverpool Philharmonic Society mit Werken von Beethoven, Brahms, Strauss, Wagner einen großen künstlerischen und Substitutionserfolg.

### Italienische Ehrung für Turinwähler.

Die Königlich-Akademie Santa Cecilia in Rom hat Schiller Turinwähler zu ihrem Ehrenmitglied ernannt.

### Erweiterungsbau des Goethe-Nationalmuseums.

Der Gesamtverantwortung der Goethe-Gesellschaft hat am 20. November in Weimar eine wichtige Besprechung über die

### Allenglischer Herrenstift zerfällt.

Wertvolle Kunstschätze verbrannt dabei.  
Sonntag wurde einer der schönsten altenglischen Herrenstift aus dem 15. Jahrhundert, Gatten Hall bei Northham in der Grafschaft Surrey, durch Feuer zerstört. Kunstschätze im Werte von Tausenden von Pfund Sterling wurden vernichtet. Das ursprüngliche Verbranntes erhielt vor 200 Jahren seine jetzige Gestalt. Die herrliche Wappenstein wurde durch das Feuer völlig zerstört. Sie wurde 1846 erbaut und ist eine Nachbildung der Corinna-Kapelle in Rom. Jede Art wertvollen Wappenstein aus allen Teilen der Welt wurde damals ohne Rücksicht auf die Kosten herbeigeführt und zur Bekleidung der Säulen benutzt. Herrliche Fresken, darunter eine von Raffel, konnten nicht gerettet werden. Die herrliche Bibliothek wurde gleichfalls zerstört.

### Studentenstreik auf Kuba.

8000 Studenten, die in Havana an die Hochschule der Zederastraße demonstriert hatten, flüchten nach der Ausschreibung mit Polizeieinheiten zusammen. Die Polizeibeamten machten von der Schusswaffe Gebrauch. 8 Studenten und 6 Polizisten wurden verletzt. Ein Unbeteiligter wurde von einer verirrten Kugel getötet.

### Schiff fliegt in die Luft.

Das holländische Tankmotorschiff „Stormvogel“, das sich auf der Fahrt von Amsterdams nach Estlin befand und Benzin an Bord hatte, ist in der Nähe von Rotterdam in die Luft geflogen. Die Besatzung kam aus Leben. Die holländischen Segler „Orca“ und „Zuror“, die sofort an die Unglücksstelle eilten, konnten weder von dem Schiff noch von der Mannschaft etwas feststellen.

### Weisheit des Stahlhelm zum Tode v. Krosigk.

Der Bundesführer des Stahlhelm, Franz Seibitz, hat an den Deutschen Reichskriegsverband folgende Schreiben gerichtet: „Am Namen des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, fordere ich den deutschen Reichskriegsverband aufzufahren zu dem schwersten Verlust, den er durch den Heimgang seines langjährigen hoherebendierten und ritterlichen Offizierspräsidenten, des Generals der Artillerie von Horn, erlitten hat, meine antwortliche und tief empfundene Teilnahme an.“

### Keine Steuerfreiheit für gemeinnützige Spenden.

Der Reichsfinanzhof hat in zwei grundlegenden Urteilen vom 23. Juni 1933 den Grundbesitz aufstellend, daß Spenden an wohltätige und gemeinnützige Vereine oder für wohltätige oder gemeinnützige Zwecke grundsätzlich keine Werbungskosten für Gewerbetreibende und Angehörige freier Berufe bilden. Aus dieser grundsätzlichen Entscheidung ergibt sich, daß Spenden für das Winterhilfswerk, für die stillerpende der deutschen Wirtschaft, für die deutschen Jugendberghilfe und für sonstige gemeinnützige, ideale oder soziale Zwecke bei der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer nicht absetzbar sind.

### Barackenbrand fordert 30 Todesopfer.

Nach einer Meldung aus Hankan (China) ist in dem Dorfe Sipeiguan in einer Parade, die von 100 Arbeitern bewohnt wurde, ein Brand ausgebrochen, der 30 Todesopfer forderte hat.

### Frage des Erweiterungsbaues zum Goethe-Nationalmuseum.

Die Frage des Erweiterungsbaues zum Goethe-Nationalmuseum zusammen. Es ist der Plan aufgestellt, das Erweiterungsbau zum Goethe-Nationalmuseum selbständig zu errichten. Die Finanzfrage ist zum Teil durch die Ergebnisse der Goethe-Güter gelöst, im übrigen hat das Reich seine Hilfe angedeutet. Die Einweihung des Hauses wird wahrscheinlich mit der Jubiläumsgedächtnisfeier der Goethe-Gesellschaft im Jahre 1935 verbunden werden.

### Wallensteinfeiern in Sagan.

Aus Anlass des 200. Bestehens Wallenstein's Herzogs von Sagan und Friedrich, veranlaßt die Stadt Sagan vom 1. bis 3. Juli Wallenstein-Tage. Am 26. Februar findet bereits eine Gedenkfeier statt.

### Ein deutscher Stephan Bodner in Antwerpen angetroffen.

Die Antwerpen trafen Bodner mit Irland. Die im Auftrag der Britischen Antagonistischen Gesellschaft von Sir Hilders Petri mit einem Einlad von 15 wissenschaftlichen Hilfsberatern unternommenen Ausgrabungen der vorchristlichen Stadt Sagan haben, wie Sir Petri in der Times berichtet, an einem vollen Erfolg geführt. Mehrere Auffassungsmanern der Stadt sowie eine Reihe Kulturdenkmäler sind freigelegt worden. Dabei konnte man an Hand der vorgefundenen Schmelzgegenstände feststellen, daß die Stadt Sagan die in der Einigungsgeschichte des Alten Testaments als Hauptstadt der Philistin erwähnt wird, schon im Jahre 3000 v. Chr. mit Irland im Handelsverkehr gestanden hat. Nach der geschichtlichen Überlieferung wurde Sagan später von Alexander dem Großen zerstört.

